

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Phot. W. Müller, Bozen

Österreichisch-ungarischer Signaltrupp mit Heliographen im Deltlergebiet.

Man wollte Angriffe zurückgeschlagen haben, die überhaupt nicht stattgefunden hatten, Gebäude und Stationen in Brand geschossen haben, die überhaupt keinen Treffer erhalten hatten. Entweder die untergeordneten Kommandostellen suchten sich bei ihren Vorgesetzten ein Ansehen zu geben, oder der Aufspatz wurde bei dem Mangel an Erfolg sonstwie zur Aufmunterung fabriziert. In jedem Falle konnte die Unzuverlässigkeit der italienischen Berichterstattung wieder einmal ans Licht gezogen werden.

In den hochgelegenen Gebirgsabschnitten beschränkte sich der Kampf während der Wintermonate naturgemäß auf vereinzelt Geschützfeuer, um Verteidigungswerke und Nachschübe zu stören; an andern Stellen aber kam es, je nachdem die Witterung dies zuließ, zu einer ganzen Anzahl schneidiger Unternehmungen der österreichisch-ungarischen Truppen, wobei zahlreiche Gefangene in den italienischen Gräben ausgehoben wurden. Die Gefangenen vom Fozzo klagten sehr über spärliche Kost und hatten furchtbar unter der Kälte zu leiden, während die österreichisch-ungarischen Truppen in ihren mit großer Sorgfalt ausgebauten Stellungen gegen Schnee und Bora ausreichend geschützt waren.

Nach kleineren, glücklich verlaufenen Vorstößen an der Karstfront am 18., 22. und 28. Januar, bei denen zusammen etwa 300 Gefangene gemacht wurden, und (nahe Görz) ein italienischer Graben in die Hände der öster-

reichisch-ungarischen Truppen fiel, gelang am 9. Februar eine größere Unternehmung im Görzischen. Mehrere feindliche Grabenstücke wurden genommen, die Beute betrug 15 Offiziere, 650 Mann an Gefangenen, 10 Maschinengewehre. Gegenstöße des Feindes in den nächsten Tagen mißlingen, dabei verlörerne 350 Gefangene, im ganzen also 1000. Schneidige Vorstöße der Streifkommandos glückten am 4. Februar westlich des Plöckenpasses an der Kärntnerfront und nördlich von Tolmein, am 11. im Suganertal und Ballarsa-Abschnitt, am 18. östlich des Monte Zebio (nördlich von Asiago), am 23. nach gescheitertem feindlichem Angriff im Abschnitt von Bertolba bei Görz, ebenda selbst am 3. März. Kleinere

Patrouillenunternehmungen gingen nebenher. Im März wurden dann die Italiener etwas rühriger, ihre Überfälle, z. B. an der Mündung des Masobaches in die Brenta (Suganertal), hatten aber keinen Erfolg, eine italienische Sprengung am Monte Sief am 5. März beschädigte sogar nur die eigenen Gräben, und der nachfolgende Angriff am 6. kam nicht zur Entwicklung. Am 4. drangen die Italiener zwar in eine Tiroler Vorstellung nördlich des San Pellegrino-Tales ein, mußten sie aber am 16. wieder räumen. Bemerkenswert war das nach langen Vorbereitungen erfolgende Vordringen Tiroler Abteilungen durch Schneetunnel, am 9. März auf der Cima di Boche, in der Nacht zum 19. auf den hohen Scheid, 3300 Meter hoch in der Deltlergruppe, auf



Transport Verwundeter über den Gletscher.

Phot. W. Müller, Bozen.